

# Mit Luzerner Guggenklang und jeder Menge Konfetti

Anlässlich der 51. Käfigöffneter haben die Schwarzen Engel in Flums erneut die Hexe erfolgreich aus dem Käfig befreit. Für Stimmung sorgten die Lozerner Chottlebotzer. Als neuer Hofnarr geht Dario I. in die Geschichte ein.

von Katrin Wetzig

Eigentlich ist es immer das gleiche Prozedere, nach dem die Schwarzen Engel vorgehen, um die nächste Fasnacht offiziell zu eröffnen – zumindest seit 50 Jahren, aber immer mit Variationen. So auch dieses Mal. Seit 1974 gibt es die Käfigöffneter im November mit Wahl des neuen Hofnarren, als Oberhaupt für ein Jahr. Wie aus der Chronik der Schwarzen Engel hervorgeht (zu lesen auf deren Website [www.schwarzeengel.ch](http://www.schwarzeengel.ch)), waren diese in den ersten 20 Jahren nach ihrer Gründung scheinbar voll auf damit beschäftigt, die Fasnacht in Flums wiederzubeleben. Was anscheinend ausgesprochen nachhaltig gelang, wie die aktuelle Käfigöffneter zeigte.

## Als komplette Guggenmusik angereist

Die Lozerner Chottlebotzer gaben sich jedenfalls sehr beeindruckt von der Traditionsverbundenheit in Flums. Diese Guggenmusik war zur Überraschung der Gäste komplett aus Luzern angereist und sorgte nach dem Nachtessen dafür, dass die Stimmung im «Rocki Docki» in Flums in dieser Nacht schier überkochte.

Wenn 40 Fasnächtler Musik machen, dann klappern schon mal die Dachziegel im Takt mit. Dass dies zudem nicht ohne unglaubliche Mengen schwarzen Konfettis abging, das schien irgendwie logisch. Immerhin hat sich in den vergangenen Jahren so etwas wie ein Wettkampf der Neckereien zwischen den Chottlebotzern und den Schwarzen Engeln entwickelt. Mit einem filmischen Rückblick liessen die Flumser Gastgeber ihr Publikum daran teilhaben.

## Ursprung der Neckereien

Begonnen hatte alles – wie könnte es anders sein – mit jeder Menge schwarzem Konfetti, verstreut im Pöstlikeller in Flums. Zur Strafe wurde Ehrentambourmajor Peti Federer in die Flumser



Bombenstimmung und schwarzes Konfetti: die Lozerner Chottlebotzer in Aktion in Flums.



Sie ist befreit: Unter Gejohle des Narrenvolks wird die Hexe aus dem Käfig präsentiert.



Er ist der neue Hofnarr: Dario I. umringt von zahlreichen Ehrendamen auf dem Thron der Schwarzen Engel.

Bilder Katrin Wetzig

Zwinge genommen und erfolgreich zu einer Schnitzelbank verurteilt. Anlässlich der Käfigöffneter im nächsten Jahr sorgte die vierköpfige Delegation der Chottlebotzer Lozern für ein wildes Schneegestöber aus weissen Federn im Saal. Dies veranlasste die Schwarzen Engel dazu, anlässlich ihres Jubiläumfestes heuer im Oktober die Schlafsäcke dieser Delegation mit stinkenden Geissenfellen, Konfetti und Federn zu präparieren. Als Reaktion darauf marschierten nun die vier Chottlebotzer im Schlafsack und mit Schnitzelbank auf, gaben sich geläutert und versprochen, kein Konfetti zu streuen. Dies übernahmen dann wenige Momente später einfach alle übrigen 36 Chottlebotzer für sie. Nach umfassender musikalischer Einlage schritt man zur ordentlichen Käfigöffneter.

## Dario I. übernimmt das Zepter

Zum Glück hatten die fünf Schlüsselgewaltigen, der Satan, der Sötteler, der Zahwepeter, der Wygeischt und Vetter Heiri Erfolg. So kann nun die Fasnacht in Flums ordnungsgemäss Einzug halten. Es folgten die Huldigungen des Volkes an Daniel I. Dieser trug ebenso pointiert wie humorvoll seine Abschiedsrede vor und überliess nach der Öffnung der Hofnarren-Beschluss-truggä den Thron dem neuen Hofnarren Dario Bless, alias Dario I. Dieser hatte die Wahl sichtlich erfreut angenommen und wird nun für ein Jahr als Oberhaupt der Schwarzen Engel deren Aktivitäten prägen, darunter auch deren Auftritt am 7. Holzlarventreffen am 2. Februar in Siebnen mit der Startnummer sieben.

Bestens verköstigt und in schönster Fasnachtslaune löste sich die Gesellschaft weit nach Mitternacht auf.



Weitere Inhalte dazu via QR-Code oder auf [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch)

## «Wichtigen Meilenstein erreicht»

Der Gemeinderat Bad Ragaz hat die Mitwirkungsantworten zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Wer sich beteiligt hat, bekommt die Antwort in diesen Tagen zugestellt.

Bad Ragaz.– Mit der Verabschiedung der Antworten auf die Eingaben der öffentlichen Mitwirkung habe man einen weiteren, wichtigen Meilenstein im Projekt «Neugestaltung Bahnhofstrasse» erreicht, schreibt der Gemeinderat in einer Pressemitteilung.

Schon seit längerer Zeit beschäftigt man sich mit der Zukunft der Bahnhofstrasse. Bereits im Rahmen des Mitwirkungsprozesses «Gestaltungsstudie Bahnhofstrasse» Ende 2021 habe die Bevölkerung wertvolle Rückmeldungen mit eingebracht. Diese hätten vor allem die Wichtigkeit einer besseren Fuss- und Veloverbindung zwischen dem Bahnhof und dem Dorfzentrum sowie die optische Aufwertung der Bahnhofstrasse als «Eingangstor» zum Zentrum betont, was auch im Verkehrskonzept «Bad Ragaz mobil» bereits berücksichtigt worden sei.

## Zweite Mitwirkungsrunde nahm «einiges an Zeit» in Anspruch

Im anschliessend entwickelten Strassenbauprojekt seien diese Anregungen soweit möglich berücksichtigt worden. Aufgrund der vielen Anpassungen hat der Gemeinderat damals beschlossen, Ende 2023 eine zweite Mitwirkungsrunde durchzuführen, worauf insgesamt 21 Stellungnahmen eintrafen. «Aufgrund des Umfangs und Inhalts der Stellungnahmen nahm die Prüfung durch die Fachplaner einiges an Zeit in Anspruch», heisst es.

Ende November 2024 habe der Gemeinderat nun die Antworten auf die eingegangenen Stellungnahmen verabschiedet. Damit sei ein weiterer Meilenstein im Projekt erreicht, so die Mitteilung. Die an der Mitwirkung beteiligten Personen und Organisationen erhielten die individuellen Mitwirkungsantworten in diesen Tagen zugestellt.

Der Gemeinderat betont in seinem Schreiben, dass bei einem Projekt dieser Grösse und mit unterschiedlichen Interessenlagen und Erwartungshaltungen nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten. Man bedanke sich bei der Bevölkerung sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Im Jahr 2025 werde dann der neu gewählte Gemeinderat das Strassenbauprojekt genehmigen und die öffentliche Projektauflage starten. (pd)

# Reparier-Bar geht ins fünfte Jahr

Mit dem nächsten Reparieranlass übermorgen Samstag, 7. Dezember, beendet die Reparier-Bar Sarganserland das vierte Jahr. Die Verantwortlichen schreiben, man freue sich, dass die Leistungen weiterhin gefragt seien.

Sargans.– Der Verein Reparier-Bar Sarganserland wirft einen Blick zurück auf die Anfänge: «Am 13. März 2021 warteten die rund 30 Helferinnen und Helfer, alles pensionierte Fachleute auf ihren Gebieten, im Oberstufenzentrum Sargans an der Grossfeldstrasse gespannt, wie gross der Andrang wohl sein werde. Sie wurden nicht enttäuscht.» Mehr als die Hälfte der gebrachten Sachen habe man repariert zurückgeben können. Und über die vier Jahre geschaut: «Von den insgesamt 1528 bisher gebrachten Artikeln konnten 62 Prozent repariert werden.»

## Viel Elektrisches, wenig Holz

Spitzenreiter seien Elektrogeräte wie Staubsauger, Küchengeräte und Lampen, gefolgt von Textilien, die geflickt oder geändert werden sollten. «Die Metallspezialisten beschäftigen sich mit Schweissarbeiten, bringen Pendeluhren und Nähmaschinen wieder zum Laufen.» Die Elektroniker hätten vermutlich die schwierigsten Fälle zu lö-

sen. In diesem Bereich (wie in den anderen) seien übrigens Stellen zu vergeben; «es wäre schön, wenn die Mitarbeiter Verstärkung erhielten». Insgesamt freut sich der Verein über die Kontaktaufnahme durch weitere Interessierte, «um die Leistungen auch in Zukunft anbieten zu können und die entstehenden Mitarbeiterlücken auch in der Organisation zu füllen».

Als «Sorgenkinder» bezeichnet der Vereinsvorstand die fehlenden Holzartikel. «Sicher gäbe es mehr wacklige Stühle, beschädigte Kleinmöbel oder Holzspielzeuge als die wenigen, die den Weg in die Reparier-Bar finden.»

## Vier Ziele

Der Verein Reparier-Bar Sarganserland verfolge vier Ziele: Man wolle unnötigen Ressourcenverbrauch bekämpfen, auf die Probleme der Abfallverwertung aufmerksam machen, pensionierten Fachleuten eine Möglichkeit bieten, ihr Wissen weiterhin anzuwenden, und mit dem Café einen Treffpunkt schaf-

fen. Die Kaffeestube könne übrigens auch besucht werden, ohne etwas zum Reparieren zu bringen. Sie werde im Turnus von zehn Frauen geführt, die jeweils selbst gebackene Kuchen mitbringen würden.

## Ehrenamtlicher Einsatz

Sowohl die Mitarbeitenden der Reparier-Bar als auch die Kundinnen und Kunden stammen gemäss Vorstand aus dem ganzen Sarganserland. Teils kämen Besucher und Besucherinnen aber auch aus Kilchberg, Schiers, Grabs, Trübbach, Balzers oder Maienfeld.

«Alle Mitarbeitenden verrichten die Arbeiten ehrenamtlich, erhalten als

Als «Sorgenkinder» bezeichnet der Vorstand die fehlenden Holzartikel.

Dank für ihren Einsatz ein Dankesessen und können an einem kleinen Ausflug teilnehmen, sofern es die finanziellen Mittel erlauben», schreibt der Vorstand. Der Kunde oder die Kundin bestimme selber, was er für die Reparatur bezahle, und lege den entsprechenden Betrag in das bereitgestellte Körbchen. Zusätzliche Sponsorenbeiträge sind hochwillkommen.

## Zehn Anlässe geplant

Auch für das Jahr 2025 sind wieder zehn Reparaturanlässe geplant. In den Monaten März und Juni findet die Reparier-Bar je zweimal statt, dafür entfallen jene im April und Juli. Auf der Website seien alle Daten aufgeführt und in einzelnen Geschäften lägen zu gegebener Zeit Flyer auf. Man sei dankbar, die Räumlichkeiten des Oberstufenzentrums Sargans weiterhin nutzen zu können, heisst es. (pd)

[www.reparierbar-sarganserland.com](http://www.reparierbar-sarganserland.com)

